

Auswertung MDRfragt:

3. Entlastungspaket / Rückblick Entlastungspaket bislang / Preissteigerungen

Themenbereich 1: 04.-05.09.2022; 20.751 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
Themenbereiche 2-4: 02.-04.09.2022; 28.887 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die Ergebnisse in der Übersicht:

Themenbereich 1: drittes Entlastungspaket

Drei Viertel sind mit dem 3. Entlastungspaket unzufrieden

Knapp zwei Drittel hätten mit mehr Entlastungen gerechnet

Fast 90 Prozent denken nicht, dass das 3. Entlastungspaket sie persönlich finanziell entlasten wird

Knapp zwei Drittel wünschen sich eine Entlastung, die auch die Mittelschicht erreicht

¹ Drei Viertel finden es in Ordnung, dass einige Maßnahmen des 3. Entlastungspakets zulasten des Klimaschutzes gehen

Deutliche Mehrheit steht einer Neuverschuldung nicht ablehnend gegenüber – insbesondere die Jüngeren

Themenbereich 2: Entlastungspaket allgemein

9-Euro-Ticket und Tankrabatt haben alles in allem die Mehrheit kaum spürbar entlastet

⇒ aber Stadtbewohner und Unter-30-Jährige empfanden das 9-Euro-Ticket eher als Entlastung

Zwei Drittel würden sich Fortführung vom Tankrabatt wünschen

Weitere Wünsche vor Bekanntwerden des neuen Pakets: Energiepreisdeckel und Übergewinnsteuer



Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

Themenbereich 3: Preissteigerungen

Größte finanzielle Mehrbelastungen aktuell bei Lebensmitteln und Heizung / Strom

Deutliche Mehrheit empfindet Mehrbelastung bei Lebensmitteln, Kraftstoffen, Heizung und Strom als stark

⇒ *besondere Belastungen bei Landbewohnern und Familien*

Fast jeder hat sein Verhalten wegen der gestiegenen Preise geändert

⇒ *Großteil versucht, Strom zu sparen und achtet im Alltag stärker auf Preise*

Themenbereich 4: Stimmung und Vertrauen in Politik

Mehrheit hat kein Vertrauen in Bundespolitik, dass sie in Inflation und Energiekrise die richtigen Entscheidungen trifft

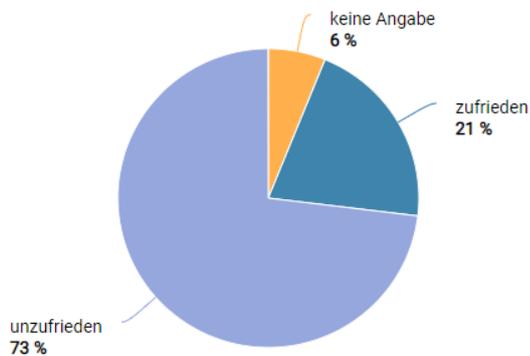
Die Ergebnisse im Detail:

Themenbereich 1: drittes Entlastungspaket

Drei Viertel sind mit dem 3. Entlastungspaket unzufrieden

73 Prozent der Befragungsteilnehmer gaben an, mit dem 3. Entlastungspaket unzufrieden zu sein. Lediglich 21 Prozent sind damit insgesamt zufrieden.

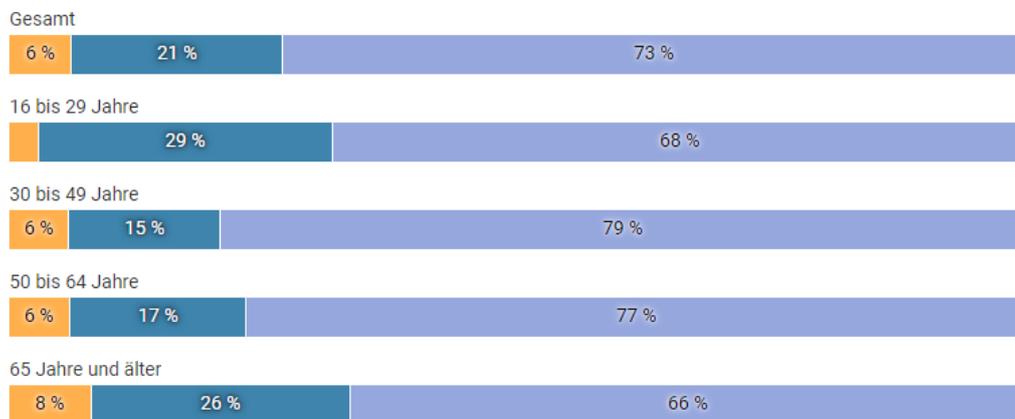
Frage: Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit dem dritten Entlastungspaket?



3

Bei den Unter-30-Jährigen sind mehr als ein Viertel (29%) mit dem 3. Entlastungspaket zufrieden. Aber auch hier sind 68 Prozent damit unzufrieden. Bei den Befragungsteilnehmern, welche 65 Jahre und älter sind, gab etwa ein Viertel (26 %) an, mit dem Entlastungspaket zufrieden zu sein. Weniger als ein Viertel sind es bei den 30-49-Jährigen (15 %) und bei den 50-64-Jährigen (17 %).

● keine Angabe ● zufrieden ● unzufrieden



Knapp zwei Drittel hätten mit mehr Entlastungen gerechnet

Knapp zwei Drittel (64 %) der MDRfragt-Mitglieder, die an der Befragung teilgenommen haben, hätten mit mehr Entlastungen durch das 3. Entlastungspaket gerechnet. Nur 8 Prozent sehen ihre Erwartungen erfüllt. 11 Prozent hätten mit einer geringeren Entlastung gerechnet. 11 Prozent hätten mit einer geringeren Entlastung gerechnet.

Frage: Womit hatten Sie persönlich beim dritten Entlastungspaket gerechnet?

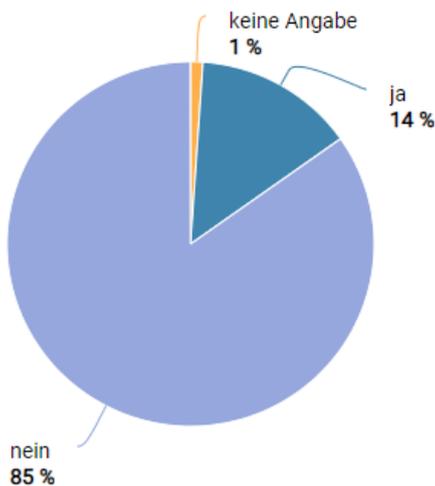
- meine Erwartungen wurden getroffen
- keine Angabe
- ich hatte mit mehr gerechnet
- ich hatte mit weniger gerechnet



Fast 90 Prozent denken nicht, dass das 3. Entlastungspaket sie persönlich finanziell entlasten wird

85 Prozent der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben, glauben nicht, dass das 3. Entlastungspaket für sie persönlich eine finanzielle Entlastung erzielt. Nur 14 Prozent denkt dies.

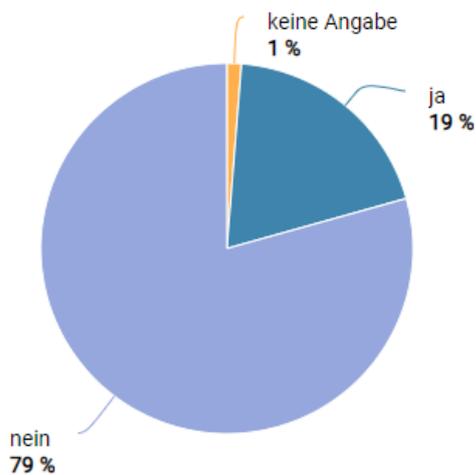
Frage: Und glauben Sie, das Paket bringt Ihnen persönlich eine spürbare finanzielle Entlastung?



Mehr als drei Viertel denken nicht, dass das 3. Entlastungspaket die Bürger finanziell entlasten wird.

Mehr als drei Viertel (79 %) der MDRfragt-Mitglieder, die an der Befragung teilgenommen haben, denken nicht, dass das 3. Entlastungspaket für eine spürbare finanzielle Entlastung bei den Bürgern sorgt. Das denken nur 19 Prozent.

Frage: Denken Sie, das dritte Entlastungspaket wird für eine spürbare finanzielle Entlastung bei den Bürgern sorgen?



5

Knapp zwei Drittel wünschen sich eine Entlastung, die auch die Mittelschicht erreicht

62 Prozent der Befragungsteilnehmer sind der Meinung, dass die Bundesregierung Maßnahmen zur Entlastung treffen sollte, die auch die Mittelschicht finanziell entlasten. Eine Entlastung für alle Bürger wünschen sich 25 Prozent. 9 Prozent fordern lediglich eine Sicherung des Existenzminimums.

Frage: Und generell: Wen sollte die Bundesregierung Ihrer Meinung nach entlasten?

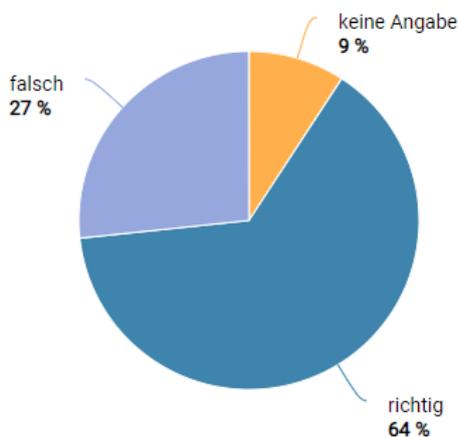
- alle Bürger
- bis einschließlich Mittelschicht
- bis zur Sicherung des Existenzminimums
- keine Angabe



Etwa zwei Drittel finden es richtig, dass sich 3. Entlastungspaket stärker an Bedürftige richtet – deutliche Unterschiede in der Zustimmung zeigen sich beim Alter

Etwa zwei Drittel (64%) der MDRfragt-Mitglieder, die an der Befragung teilgenommen haben, finden es richtig, dass sich das 3. Entlastungspaket stärker als bisher an bedürftige Personen richtet. Mehr als ein Viertel (27 %) erachtet das jedoch als falsch.

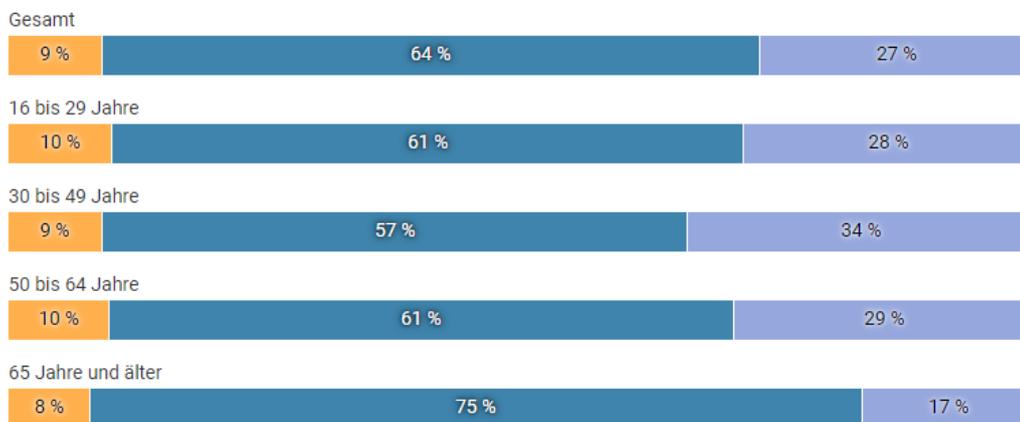
Frage: Dieses Entlastungspaket richtet sich stärker als die bisherigen insbesondere an Bedürftige. Wie finden Sie das?



6

Drei Viertel (75 %) der Befragungsteilnehmer, welche 65 Jahre und älter sind, finden es richtig, dass sich das 3. Entlastungspaket stärker an Bedürftige richtet als bisher. In den jüngeren Altersgruppen denkt dies jeweils mehr als die Hälfte, aber weniger als drei Viertel.

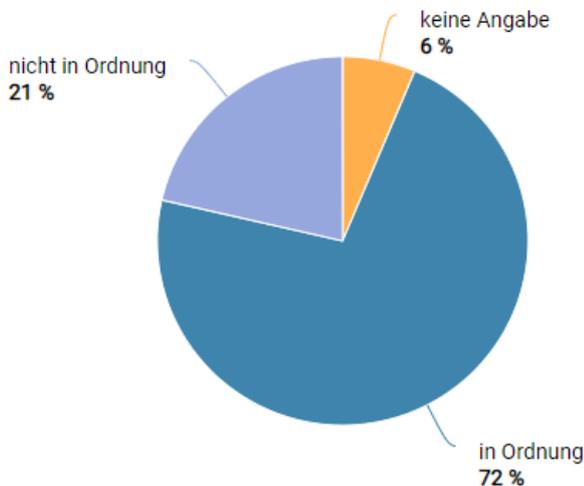
● keine Angabe ● richtig ● falsch



Drei Viertel finden es in Ordnung, dass einige Maßnahmen des 3. Entlastungspakets zulasten des Klimaschutzes gehen

Für drei Viertel (73 %) der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben, stellt es kein Problem dar, wenn einige Maßnahmen des 3. Entlastungspaketes zulasten des Klimaschutzes gehen. 21 Prozent der Befragten finden dies jedoch nicht in Ordnung.

Frage: Einige Maßnahmen des dritten Entlastungspaketes (z. B. das Aussetzen der Erhöhung des CO₂-Preises) gehen zulasten des Klimaschutzes. Wie finden Sie das?



7

Insgesamt finden es alle Generationen mehrheitlich in Ordnung, dass bestimmte Maßnahmen des 3. Entlastungspaketes den Klimaschutz eher erschweren. Bei den Unter-30-Jährigen ist die Ablehnung diesbezüglich am größten. 29 Prozent finden es nicht in Ordnung.

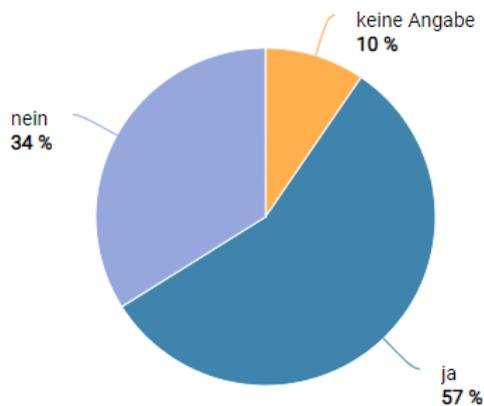
● keine Angabe ● in Ordnung ● nicht in Ordnung



Deutliche Mehrheit steht einer Neuverschuldung nicht ablehnend gegenüber – insbesondere die Jüngeren

57 Prozent der Befragungsteilnehmer finden, dass die Bundesregierung in der jetzigen Situation ggf. auch neue Schulden aufnehmen und die Schuldenbremse damit aussetzen sollte. Etwa ein Drittel (34 %) lehnt das hingegen ab.

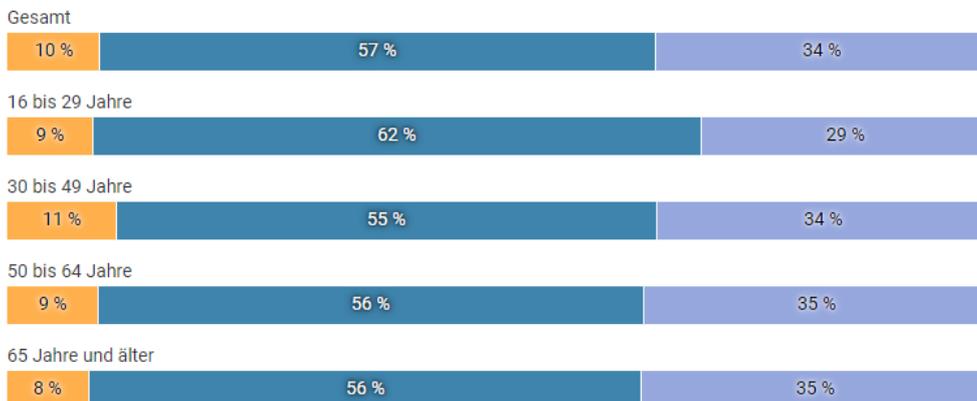
Frage: Bislang hält die Bundesregierung trotz aller Entlastungsmaßnahmen an der Schuldenbremse fest. Experten bezweifeln jedoch, dass dies tatsächlich einzuhalten ist. Wie sehen Sie das: Sollte die Bundesregierung in der jetzigen Situation ggf. auch neue Schulden aufnehmen und die Schuldenbremse damit aussetzen?



8

Der Anteil derer, welche eine Neuverschuldung und die Aussetzung der Schuldenbremse befürworten, ist bei den Unter-30-Jährigen am größten (62 Prozent). In dieser Altersgruppe stehen zudem die wenigsten Befragungsteilnehmer (29%) einer Neuverschuldung ablehnend gegenüber.

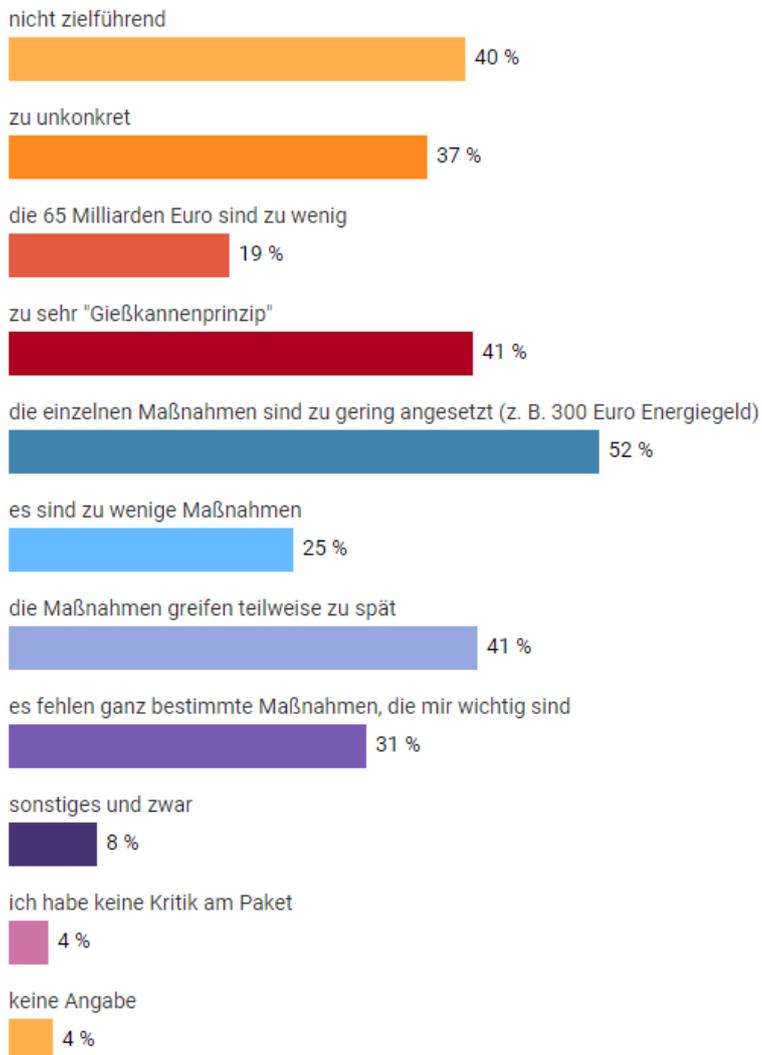
keine Angabe ja nein



Mehrheit findet, dass die einzelnen Maßnahmen zu gering angesetzt sind - 40 Prozent erachten sie als nicht zielführend

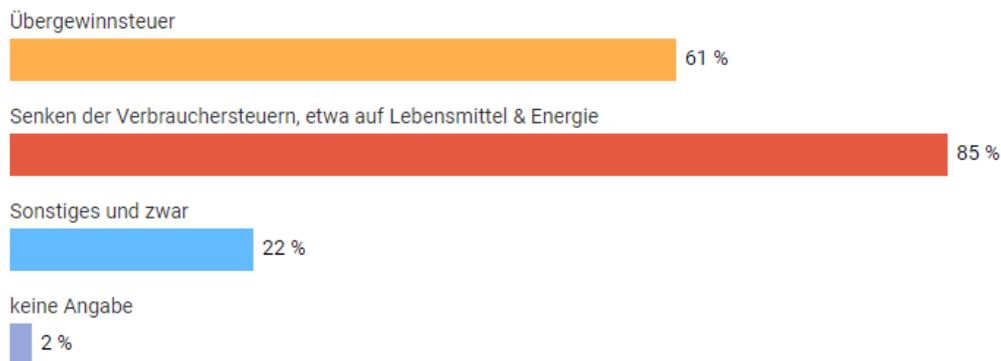
Mehr als die Hälfte (52 %) der Befragungsteilnehmer finden, dass die einzelnen Maßnahmen des 3. Entlastungspaketes zu gering angesetzt sind. 41 Prozent denken, dass die Maßnahmen zu spät greifen und 40 Prozent erachten die Maßnahmen als nicht zielführend. Weitere 41 Prozent meinen, dass die Maßnahmen zu sehr dem Gießkannenprinzip folgen und für mehr als zwei Drittel (37 %) sind sie zu unkonkret. Lediglich 4 Prozent haben keine Kritik am Paket.

Frage: Was kritisieren Sie am dritten Entlastungspaket? Bitte wählen Sie alles aus, was in Ihren Augen zutrifft.



Von denjenigen, die angegeben haben, dass sie gewisse Maßnahmen vermissen, wollten wir genauer wissen, welche das sind. 85 Prozent dieser Befragungsteilnehmer gaben an, eine Senkung der Verbrauchersteuern - etwa auf Lebensmittel und Energie - als Maßnahme des 3. Entlastungspaketes zu vermissen. Knapp zwei Drittel (61 %) hätten sich eine Übergewinnsteuer gewünscht.

Frage: Welche Maßnahmen vermissen Sie konkret?



Themenbereich 2: Entlastungspaket allgemein

Die Befragungsergebnisse ab diesem Punkt entstammen der Befragung, die wir am Freitag, vor Bekanntwerden des neuen Entlastungspakets, gestartet haben.

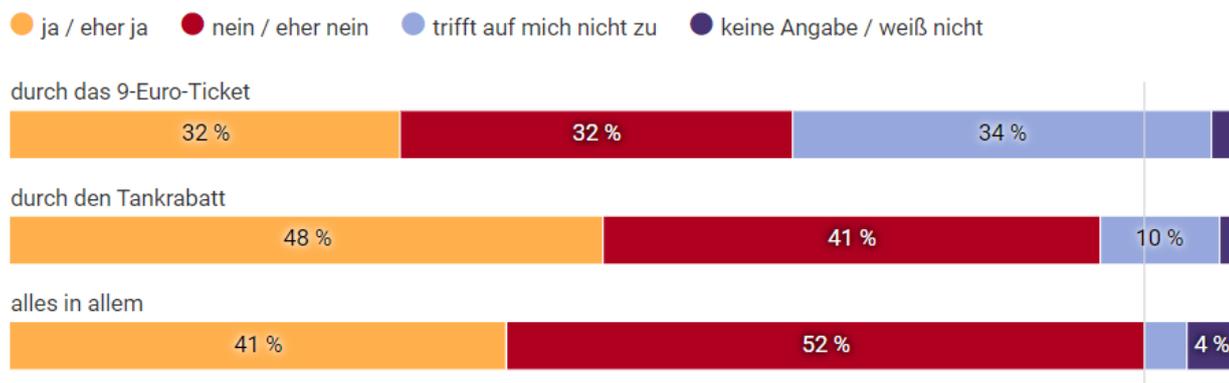
9-Euro-Ticket und Tankrabatt haben alles in allem die Mehrheit kaum spürbar entlastet

Mit dem Ende des Augusts sind mit dem 9-Euro-Ticket und dem Tankrabatt zwei Maßnahmen ausgelaufen, die die Bürger finanziell entlasten sollten. Das hat alles in allem 52 Prozent der Befragten keine spürbare Hilfe gebracht. 41 Prozent haben durch die beiden Maßnahmen alles in allem jedoch schon eine spürbare Entlastung bemerkt.

Blickt man auf die einzelnen Maßnahmen, so ist der Anteil derer, die durch den Tankrabatt eine finanzielle Entlastung bemerkt haben, größer als beim 9-Euro-Ticket. Beim 9-Euro-Ticket ist die Einschätzung gespalten: Genauso viele, die es als eine willkommene Entlastung empfanden, können das nicht bestätigen (jeweils 32 %). Hier ist der Anteil derer, auf die das Thema nicht zutrifft, mit 34 Prozent sehr groß – vermutlich, weil sie das Ticket nicht gekauft haben.

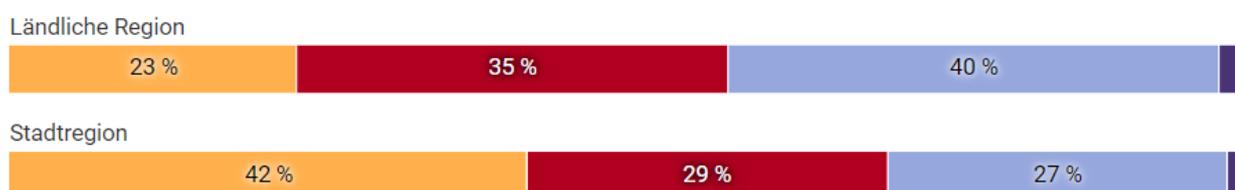
Frage: In dieser Woche sind mit dem 9-Euro-Ticket und dem Tankrabatt zwei Maßnahmen ausgelaufen, die die Bürgern finanziell entlasten sollten. Wie ist Ihre persönliche Bilanz: Haben Sie dadurch in den vergangenen drei Monaten eine finanzielle Entlastung bei den Ausgaben für die Mobilität bemerkt?

11



Unterschiede zeigen sich hier zwischen Stadt und Land: Von den MDRfragt-Mitglieder, die in der Stadt leben, haben deutlich mehr die finanzielle Entlastung durch das 9-Euro-Ticket gespürt als die, die auf dem Land leben.

9-Euro-Ticket



Außerdem gibt es Unterschiede in den Altersgruppen: Bei den Unter-30-Jährigen gibt fast die Hälfte an, durch das 9-Euro-Ticket eine Entlastung gespürt zu haben, während es bei den älteren Befragten nur 26 bis 31 Prozent sind.

● ja / eher ja
 ● nein / eher nein
 ● trifft auf mich nicht zu
 ● keine Angabe / weiß nicht

16 bis 29 Jahre



30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



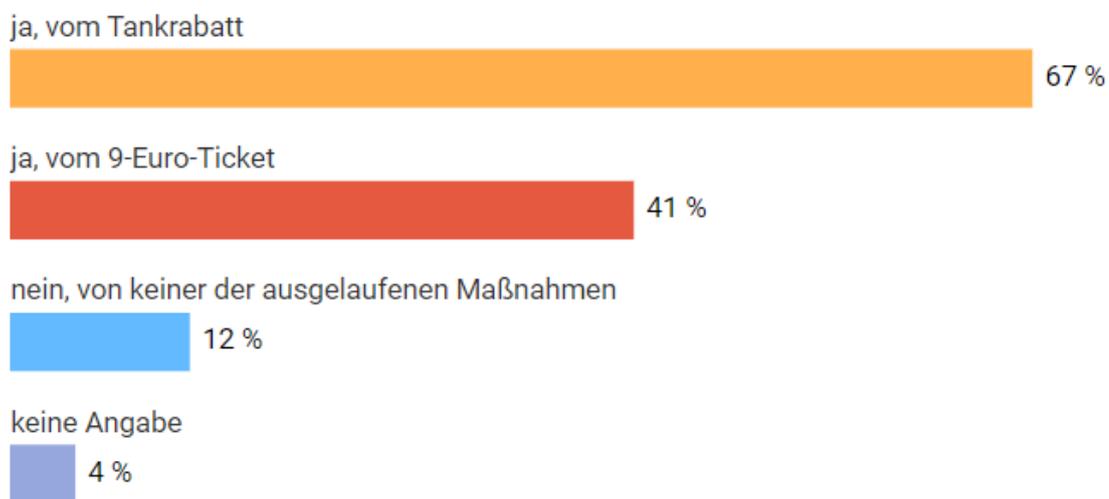
65 Jahre und älter



Zwei Drittel würden sich Fortführung vom Tankrabatt wünschen

67 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, würden sich eine Fortführung vom Tankrabatt wünschen. Das 9-Euro-Ticket würden sich 41 Prozent auch weiterhin wünschen.

Frage: Würden Sie sich eine Fortführung von 9-Euro-Ticket oder Tankrabatt wünschen? Bitte klicken Sie alles an, was auf Sie zutrifft.

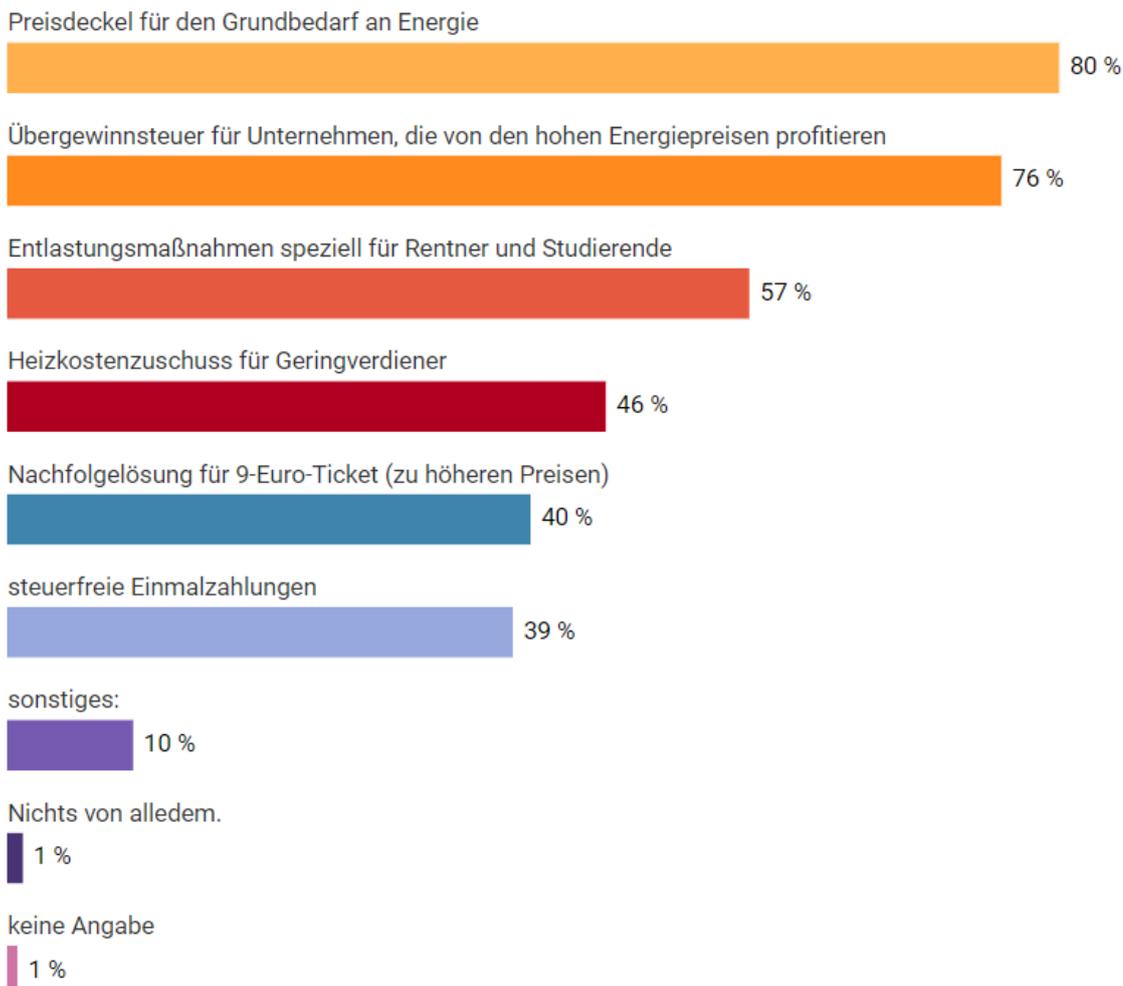


Weitere Wünsche vor Bekanntwerden des neuen Pakets: Energiepreisdeckel und Übergewinnsteuer

Bevor das dritte Entlastungspaket beschlossen wurde, wollten wir von den Befragten wissen, welche Wünsche sie an einen neuen Wurf der Bundesregierung haben. Diese Fragen haben all jene, die sich nach Bekanntwerden der neuen Beschlüsse an der Befragung beteiligt haben, nicht mehr gestellt bekommen – mit der Möglichkeit, kurz danach die tatsächlich beschlossenen Maßnahmen zu bewerten.

Grundsätzlich hat sich die Mehrheit vor dem Beschluss des neuen Pakets einen Preisdeckel für den Grundbedarf an Energie gewünscht (80 %). Die Übergewinnsteuer war bei rund drei Vierteln (76 %) auf der Wunschliste. Eine Nachfolgelösung des 9-Euro-Tickets zu höheren Preisen fanden 40 Prozent erstrebenswert.

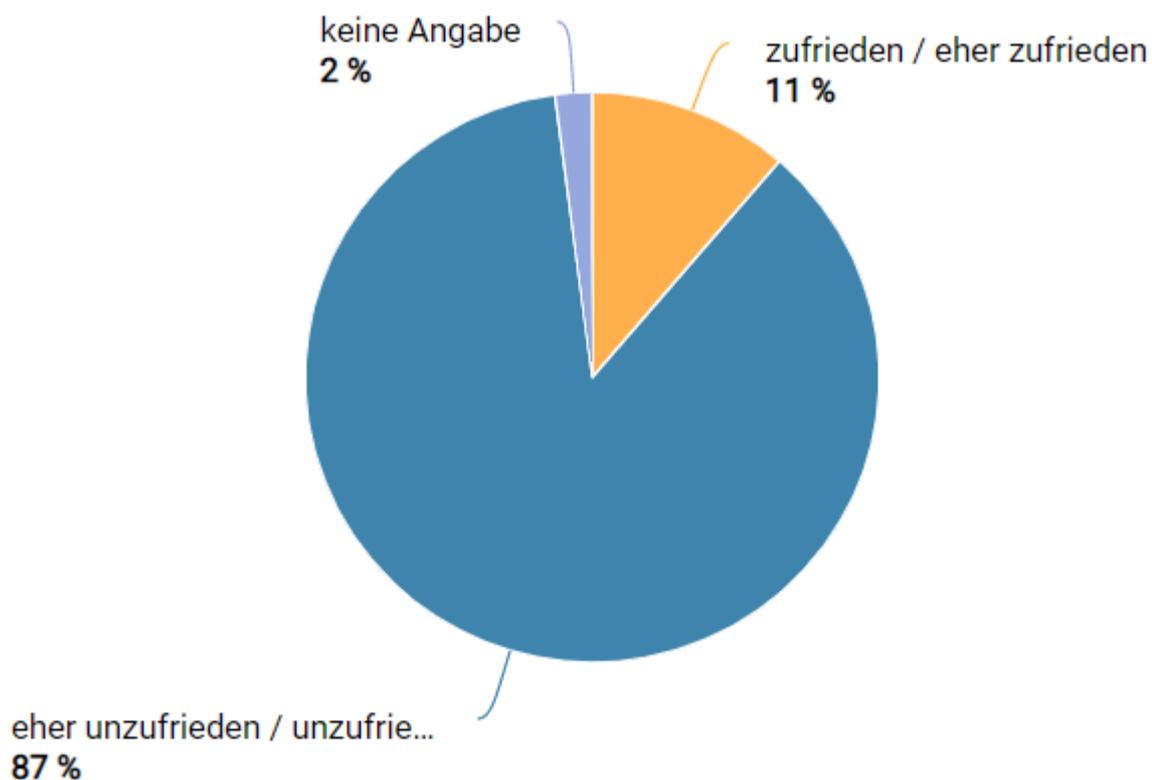
Frage: Noch ist unklar, welche Maßnahmen das neue Entlastungspaket umfassen wird. Über einige Maßnahmen wurde jedoch zuletzt diskutiert. Welche Maßnahmen würden Sie sich von einem neuen Entlastungspaket der Bundesregierung wünschen? Sie können alles auswählen, was auf Sie zutrifft.



Sehr große Unzufriedenheit mit Anstrengungen der Politik, für Entlastungen zu sorgen

Vor Bekanntwerden des neuen Entlastungspakets haben sich 87 Prozent unzufrieden mit den Anstrengungen der Politik gezeigt, für finanzielle Entlastungen für die Bürger zu sorgen. Lediglich 11 Prozent waren damit zufrieden.

Frage: Neben den nun ausgelaufenen Maßnahmen hat die Politik auch Weiteres auf den Weg gebracht, darunter 300 Euro Energiepauschale, die in diesem Monat ausgezahlt werden soll. Ein drittes Entlastungspaket soll in den kommenden Tagen beschlossen werden. Wie zufrieden sind Sie alles in allem aktuell mit den Anstrengungen der Politik, für finanzielle Entlastungen für die Bürger zu sorgen?

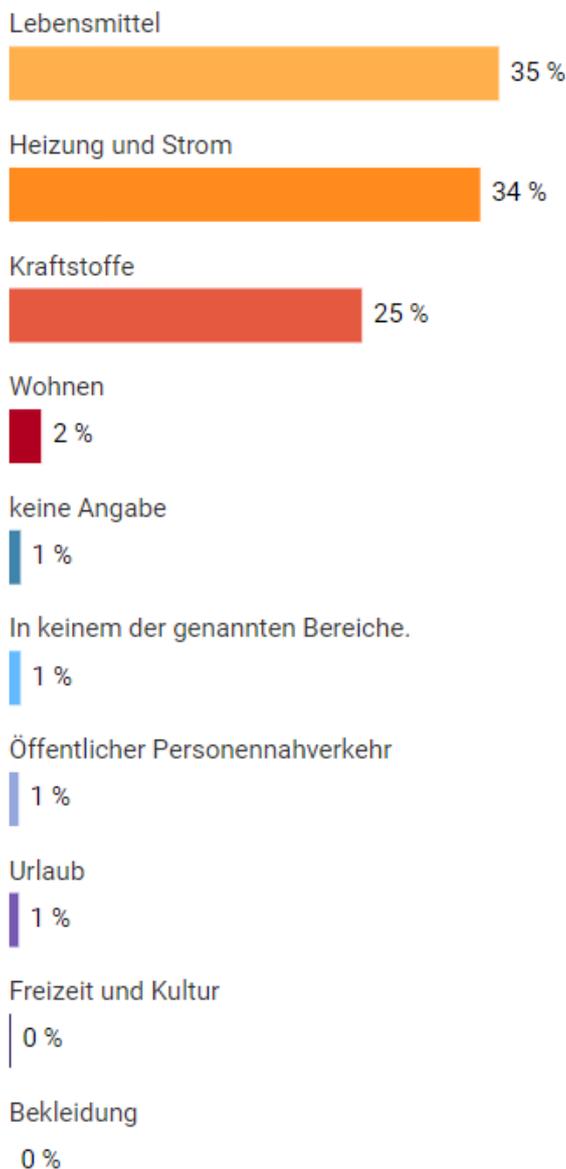


Themenbereich Preissteigerungen

Größte finanzielle Mehrbelastungen aktuell bei Lebensmitteln und Heizung / Strom

Aktuell treffen die Preissteigerungen bei Lebensmitteln sowie Heizung und Strom die MDRfragt-Mitglieder am härtesten: Jeweils rund ein Drittel (35 bzw. 34 %) hat angegeben, in diesen Bereichen aktuelle die größten finanziellen Mehrbelastungen zu spüren. Ein Viertel (25 %) empfindet die Preissteigerungen bei Kraftstoffen am stärksten für das Haushaltsbudget.

Frage: Und zusammengefasst: In welchem der Bereiche bemerken Sie aktuell für Ihren Haushalt die größte finanzielle Mehrbelastung?

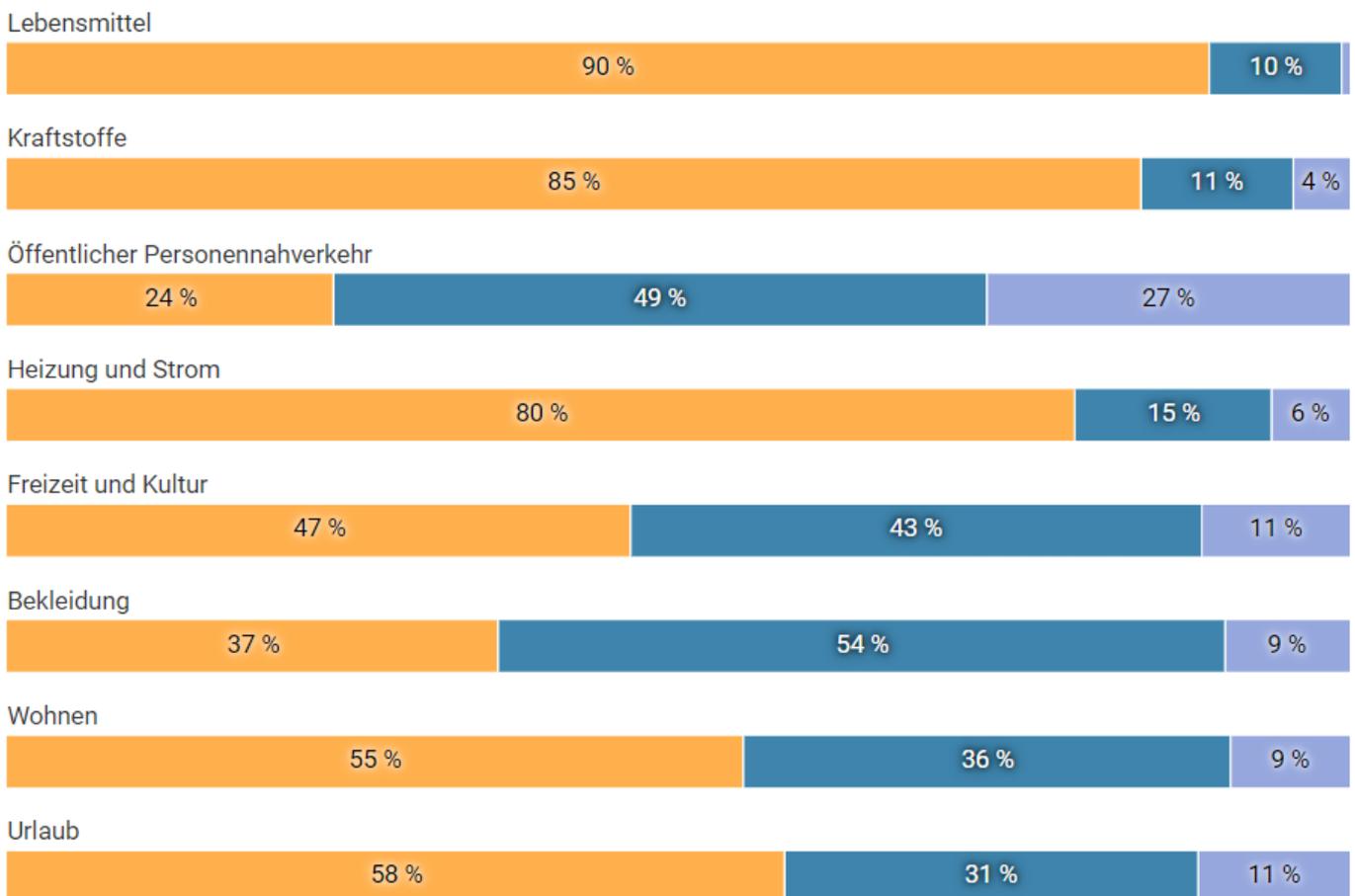


Deutliche Mehrheit spürt aktuell starke finanzielle Mehrbelastung bei Lebensmitteln, Kraftstoffen, Heizung und Strom

Generell treffen jedoch die gestiegenen Preise in vielen Bereichen die MDRfragt-Mitglieder. Bei Lebensmitteln, Kraftstoffen sowie Heizung und Strom verspürt die deutliche Mehrheit der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmern eine starke oder sogar sehr starke Mehrbelastung:

Frage: Angesichts der hohen Inflation steigen die Preise derzeit nahezu überall. Wie stark bemerken Sie die finanzielle Mehrbelastung in den folgenden Bereichen?

● sehr stark / stark ● wenig / gar nicht ● keine Angabe



Bei Bekleidung, Freizeit und Kultur sowie beim öffentlichen Personennahverkehr sind die Auswirkungen dagegen derzeit noch nicht so stark spürbar.

Die finanziellen Mehrbelastungen für Benzin und Diesel treffen die MDRfragt-Mitglieder, die in einer **ländlichen Region** leben, deutlich stärker als die, die in der Stadt leben. Letztere wiederum treffen die Preissteigerungen im ÖPNV stärker.

● sehr stark / stark ● wenig / gar nicht ● keine Angabe

Kraftstoffe

Ländliche Region



Stadtregion



Öffentlicher Personennahverkehr

Ländliche Region



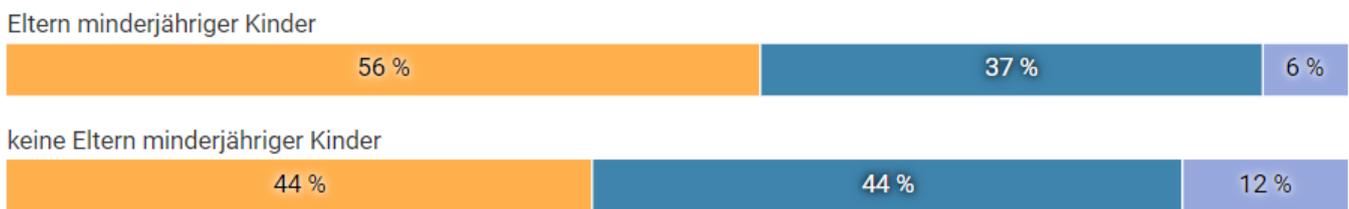
Stadtregion



Und: **Familien** treffen die Preissteigerungen in einigen Bereichen besonders stark: So haben die Eltern minderjähriger Kinder, die an unserer Befragung teilgenommen haben, spüren nach eigenen Angaben finanzielle Mehrbelastungen stärker als diejenigen ohne kleine Kinder – vor allem in den Bereichen Freizeit und Kultur, Bekleidung und Urlaub:

● sehr stark / stark ● wenig / gar nicht ● keine Angabe

Freizeit und Kultur



Bekleidung



Urlaub



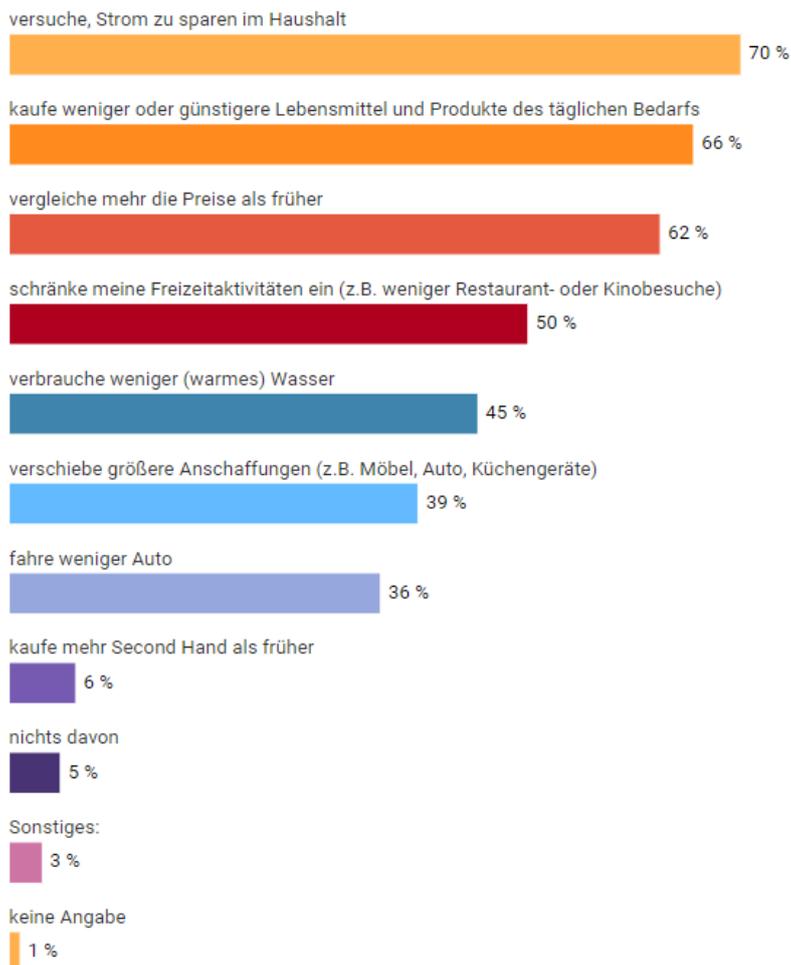
Fast jeder hat sein Verhalten wegen der gestiegenen Preise geändert

Fast jeder, der sich an der Befragung beteiligt hat, hat aufgrund der gestiegenen Preise sein Verhalten geändert (lediglich 5 % haben angegeben, keine der genannten oder sonstige Sparmaßnahmen ergriffen zu haben). Vor allem den eigenen Stromverbrauch hinterfragen aktuell viele kritisch und versuchen, wo möglich noch **Strom zu sparen** (70 %). Zudem schränkt knapp die Hälfte (45 %) den **Warmwasserverbrauch** ein.

Rund zwei Drittel **achten aktuell verstärkt auf Preise**: Sie kaufen weniger oder günstiger im Supermarkt ein (66 %) oder vergleichen die Preise mehr als früher (62 %).

Die Hälfte schränkt sich aktuell im **Freizeitbereich** ein und besucht beispielsweise weniger Restaurants (50 %). Mehr als ein Drittel **verschiebt aktuell größere Anschaffungen** (39 %) oder **schränkt Autofahrten ein** (36 %).

Frage: Haben Sie Ihr Verhalten aufgrund der gestiegenen Preise geändert? Bitte wählen Sie alles aus, was auf Sie zutrifft.



Themenbereich Stimmung und Vertrauen in Politik

Mehrheit hat kein Vertrauen in Bundespolitik, dass sie in Inflation und Energiekrise die richtigen Entscheidungen trifft

52 Prozent der MDRfragt-Mitglieder, die sich an der Befragung beteiligt haben, haben in der aktuellen Inflation und Energiekrise kein Vertrauen in die Bundespolitik, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Weitere 35 Prozent würden ihr Vertrauen als „eher klein“ bezeichnen. Lediglich 11 Prozent haben großes oder eher großes Vertrauen in diesem Bereich.

Für die Landes- und Kommunalpolitik sieht die Einschätzung etwas positiver aus: Hier haben die Menschen vor allem „eher kleines“ Vertrauen in die politischen Entscheidungsträger.

Frage: Wie groß ist aktuell Ihr Vertrauen in die Politik, dass sie in Energiekrise und Inflation die richtigen Entscheidungen trifft?

● groß / eher groß
 ● eher klein
 ● nicht vorhanden
 ● keine Angabe

auf Bundesebene



auf Landesebene



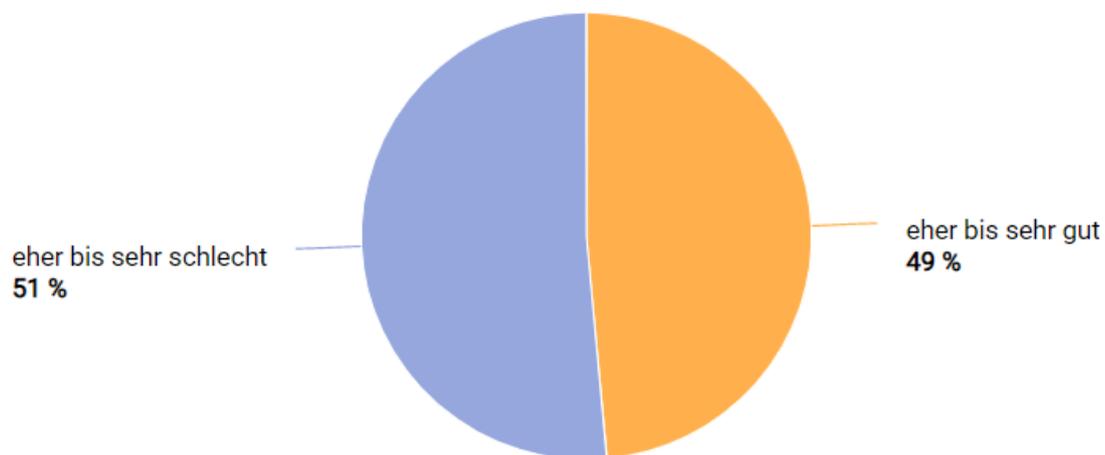
auf kommunaler Ebene



Stimmung in der aktuellen Lage gespalten

Preissteigerungen, Energiekrise, Krieg in der Ukraine und immer noch Corona: Gut der Hälfte der MDRfragt-Teilnehmerinnen und –Teilnehmer drückt die aktuelle Situation auf die Stimmung (51 %). Der anderen Hälfte (49 %) geht es aktuell dagegen eher bis sehr gut.

Frage: Preissteigerungen, Energiekrise, Krieg in der Ukraine und immer noch Corona: Wie geht es Ihnen derzeit in der aktuellen Situation?



Hinweise zur Auswertung

Insgesamt sind bei MDRfragt 62.512 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 05.09.2022, 13:30).

Die Befragung zum Themenbereich 1 startete kurz nach Bekanntwerden der Inhalte des Entlastungspakets und stand unter der Überschrift:

Entlastungspaket 3 - wuchtiger Wurf oder winziger Tropfen?

20.751 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	298 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	3.707 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	8.650 Teilnehmende
65+:	8.096 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	10.389 (50 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	5.242 (25 Prozent)
Thüringen:	5.120 (25 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	9.338 (45 Prozent)
Männlich:	11.359 (55 Prozent)
Divers:	54 (0,3 Prozent)



Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

Die Befragung zu den Themenbereichen 2 bis 4 fand vom 02.-04.09.2022 statt und stand unter der Überschrift:

Deutschland in der Inflation: Preise oben, Stimmung im Keller?

28.887 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	359 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	4.523 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	12.327 Teilnehmende
65+:	11.678 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	14.791 (51 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	7.073 (24 Prozent)
Thüringen:	7.023 (24 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	13.100 (45 Prozent)
Männlich:	15.722 (54 Prozent)
Divers:	65 (0,02 Prozent)

Die Befragung enthielt Fragen nach Wünschen für ein neues Entlastungspaket. Als die Inhalte des dritten Entlastungspakets verkündet wurden (04.09., 11 Uhr), wurden zwei Fragen der Befragung vorzeitig geschlossen – sie konnte also von allen danach teilnehmenden MDRfragt-Mitgliedern nicht mehr beantwortet werden. Alle anderen Fragen schon. Dies betrifft 2.101 Personen.

Die Ergebnisse der Befragungen sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.